

„Schreiben als Weltentdeckung“, Neue Perspektiven der Handkeforschung. Wiener Passagen Verlag.

„Jedes Ding ist, gleichsam, in einem Raume möglicher Sachverhalte. Diesen Raum kann ich mir leer denken, nicht aber das Ding ohne den Raum“, Ludwig Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus.

Dem Schriftsteller Peter Handke geht es um die Perspektive des Dinges im Raum. Nicht im logischen Sinne Wittgensteins sondern um das poetisch zu Vernetzende, das zu Befragende im Raum. Ort, Zeit und Menschen – Sachverhalte, die zum Betrachten und Denken einladen. Der umgebende Raum von Ereignis und Geschichte wird in Erfahrung und Reflexion zum sprechenden der Sprache. Der logisch „leere Raum“ Wittgensteins in seiner Sperre rationaler Definition wird zum philosophisch verschwiegenen, dem sich die Vernunft zwar stellt aber den sie nicht betreten kann. Das Unaussprechliche, Mystische wohnt darin und „*wovon der Philosoph nicht sprechen kann, darüber muss er schweigen*“. Doch genau hier betritt der Dichter Peter Handke den Raum und gibt der Leere Assoziation und Sprache. Es ist gleichsam eine Wirklichkeits- und Traumarbeit an den Sachverhalten der Seele in Herkunft und vorgestellter Ankunft. Die Welt ist, was das Wort noch benennen kann.

Den vielseitigen Wort- und Gedankenwegen Peter Handkes entspricht der Perspektivenreichtum theoretischer Annäherungen an sein Werk. Es sind interdisziplinäre Zugänge, die philosophische, psychoanalytische und sprachtheoretische Horizonte öffnen. Prosa, Gedicht und Drama stehen dabei im Mittelpunkt.

Dem Passagen Verlag gelingt es in seiner Edition von Handke Essays eine repräsentative Analyse vorzustellen, die Grundzüge des umfangreichen Werkes vermittelt und auch einlädt selbst Perspektiven zu entwickeln. Also die Welt Peter Handkes nicht ohne die eigene zu entdecken und innere wie umgebende Sachverhalte zum Sprechen zu bringen. Der vorgegebene Ort ist dabei die Aufgabe von Wort und Antwort.

Anna Estermann, Hans Höller (Hg.), Schreiben als Weltentdeckung. Neue Perspektiven der Handkeforschung. Passagen Verlag 2014.

Walter Pobaschnig, Wien 9_2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

